

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung der Festlichkeiten bei der Errichtung und Enthüllung des von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Leopold von Baden seinem ... Vater Carl Friedrich geweihten Denkmals

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1845

9. Fürstengröße. Poetische Nachfeier des Carl-Friedrich-Festes von Heinrich Schütz, gesprochen von Fräulein Bröge im Concert der Leseegesellschaft zu Karlsruhe am 24. November 1844

[urn:nbn:de:bsz:31-8860](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8860)

Fürstengröße.

Poetische Nachfeier

des Carl-Friedrich-Festes

von

Heinrich Schüz,

gesprochen von Fräulein Bröge im Concert der Lesegesellschaft
zu Karlsruhe am 24. November 1844.

Noch tönen Hymnen zu Carl Friedrichs Ruhme,
Noch blüht der Immortelle sinn'ge Blume,
Zu Seinen Füßen prangt der Treue Kranz,
Noch jauchzt das Volk Ihm, was es fühlt, entgegen,
Die Menge strömt in fröhlichem Erregen
Zu Ihm, Den hehr umstrahlt der reinste Glanz!

Die freie Stirne trägt der Hoheit Stempel,
Der Lichtumflossnen Weisheit heiliger Tempel
Hat sich auf ihr den Wohnsitz aufgebaut,
Auf ihr throni Majestät mit Puld im Bunde,
Und freudig hängen wir an Seinem Munde,
Als lauschten wir der Lippen Geisterlaut!

Erhabne Kraft wohnt in den theuren Zügen,
Und Milde, die ein göttergleich Vergnügen
Im Wohlthun findet, spricht aus seinem Bild,
Sein Forschergeist, der zu des Wissens Duelle
Herniederstieg, wo Alles licht und helle,
Er ist's, der mit Bewund'ring uns erfüllt!

O Edelster der Menschen, in dem Schmucke
Des Porphurs, Du begegnetest dem Drucke,
Den Knechtschaft auf Dein biedres Volk gelegt,
Du machtest frei es von der Ketten Zwange,
Du folgtest Deines weichen Herzens Drange,
Das Liebe nur und Menschlichkeit gehegt!

Ja, hätt'st Du nichts vollbracht, als dieses Eine,
Du glänztest in dem goldnen Zauberscheine
Der ewig leuchtenden Unsterblichkeit;

Doch jeder Deiner Tage war ein Streben,
Zu Glück und Wohlfahrt Badens Volk zu heben,
Zur schönen, geistigen Vollkommenheit! —

Was soll ich noch zu Deinem Preise sagen,
Dein Nam', auf tausend Lippen heut getragen,
Ist Dir, verkürter Fürst, Dein höchster Preis,
Du bauetest auf, wo Andre wild zerhörten,
Gesä't hast Du, wo Andre nur verheerten,
Drum schmückt Dein Haupt mit Recht des Vorbeers Reis!

Du deutscher Mann, warst furchtlos ohne Tadel,
Du kämpfetest für der Seelen hohen Adel,
Für Wahrheit, Freiheit und für deutsches Recht,
Vor Deinem Schild erzitterte die Lüge,
So feierdest Du Deine schönsten Siege,
Ein Vorbild jedem kommenden Geschlecht!

Im Buche der Geschichte ist's zu lesen,
Wie Du ein Vater Deines Volks gewesen,
Ein jedes Blatt bezeuget Deinen Werth!
So weise denn Du Bild voll Huld und Güte
Jahrtausende in Deiner Bürger Mitte,
Und sey als Schutzgeist stets von uns verehrt! —

Dein treuer Sohn, Der Dich mit edlem Triebe
Uns gab als Denkmahl Seiner Kindesliebe,
Er freue lang noch Deines Anblicks sich!
Dein Geist mög' über Seinem Haupte schweben,
Und Sein, dem Wohlthum nur geweihtes Leben
Erinn're heißen Dankes uns an Dich!

Dein Bild bleib' uns ein rührendes Vermächtniß
Zu Leopold, des Gütigen Gedächtniß,
Das in der Herzen Grunde nie erbleicht,
Die Tugenden, die Dich, Carl Friedrich, schmückten
Die selbst die Niedrigsten im Volk beglückten,
Sie sind's, worin Dein Sohn Dir würdig gleicht!

O glücklich Land, wo solche Herrscher thronen,
Wo Genien der Lieb' und Treue wohnen,
Gepriesen seyst Du laut in Lied und Wort!
Carl Friedrichs Blicke schau'n auf Dich hernieder,
Babenia, halle Seinen Namen wieder,
Und feir' Ihn hoch durch alle Zeiten fort!!!